

Grenzen überwinden – Demokratie gestalten!

Begeisternder Workshop im KuKuK

Bürgermeisterin von Kerkrade ruft zum ehrenamtlichen Engagement für Solidarität und Dialog auf

Die beiden Vereine ArWiSo und KuKuK haben im ehemaligen Zollhaus des Grenzübergangs Köpfchen am 27.09.25 einen Tag für die Demokratie veranstaltet, an der ca. 80 Bürgerinnen und Bürger aus dem Dreiländereck D/B/NL teilgenommen haben.

Zum Auftakt plädierten Paul Fuchs-Frohnhofen und Dieter Steinkamp von ARWISO und Rolf Bergedieck vom KuKuK dafür, dass sich alle Bürger angesichts der Bedrohung unserer Demokratie durch Rechtspopulismus und Spaltung stärker für unsere Demokratie einsetzen.

Dann wurde in zwei Workshops inhaltlich diskutiert und nach Handlungsoptionen gesucht:

Im ersten Workshop ging es mit den beiden Wissenschaftlern Timo Steglitz und Dr. Felix Schilk um das Thema „Zusammenhalt trotz ungleicher Vermögensverteilung“ und darum, ob es vor allem die wirtschaftlich schlecht dastehenden Menschen sind, die die Wähler- und Anhängerschaft der AFD bilden und sich nicht scheuen, rechtsextreme Positionen gut zu finden.

Zwar konnte Timo Steglitz mit fundierten Zahlen den Trend belegen, dass die „oberen“ 1% der Wohlhabenden in Deutschland über 27% des Vermögens verfügen, während die „unteren“ 50% der Menschen sich mit 3% des Gesamtvermögens zufrieden geben müssen. Dieses Thema sollte angesprochen werden, um den gesellschaftlichen Zusammenhalt nicht zu gefährden. Es wurde aber auch deutlich, dass das persönliche Empfinden von Benachteiligung für die Befürwortung rechter Positionen bedeutender ist, als die objektive wirtschaftliche Situation der Menschen. Statusangst und das Gefühl, von der „herrschenden Meinung“ nicht ernst genommen zu werden, werden durch Abwertung anderer und Befürwortung auch rechtsextremer Positionen kompensiert.

Im zweiten Workshop hat die Kerkrader Bürgermeisterin Petra Dassen-Housen zum ehrenamtlichen Engagement für Solidarität und Dialog aufgerufen – bei jedem Zuhause, aber auch grenzüberschreitend in der Euregio. Sie hat an vielen konkreten Beispielen aus ihrer täglichen Arbeit berichtet, wie wichtig es ist, den Dialog der Menschen überhaupt und auch derjenigen mit und ohne Migrationshintergrund immer wieder zu fördern. Nur wenn man miteinander redet und gemeinsame Erlebnisse hat, kann gesellschaftlicher Zusammenhalt entstehen. So hat das in Kerkrade neu etablierte Kinderparlament dazu beigetragen, dass sich Kinder – und im Nachgang auch deren Eltern – mit ganz verschiedenen Hintergründen kennenlernen, miteinander diskutieren und Vorschläge für positive Projekte und Regelungen machen.

Hier wird Demokratie zum Anfassen gelebt und viele Projekte können auch umgesetzt werden.

In beiden Workshops haben sich die Teilnehmenden für lokale Aktionen zur Stärkung des Zusammenhalts und der Demokratie verabredet.

Kultur ist unser Halt - und somit mehr als nur ein Bei-Programm

Eine Lesung der Schauspielerin Mona Creutzer hat die Teilnehmerinnen und Teilnehmer tief beeindruckt. Mit musikalischer Begleitung hat sie Texte der rumänischen Nobelpreisträgerin Hertha Müller vorgetragen, die vom Überleben in der Diktatur erzählen und uns zeigen, was es bedeutet, wenn die Demokratie nicht funktioniert.

Bei einer Eintopfzeit im Abendrot dieses wunderschönen Vereinsgeländes fand ein reger Austausch der Teilnehmenden statt. Den stimmungsvollen Abschluss bildete am Abend das Duo Amini, wobei nicht nur wunderschöne Musik mit iranischen Wurzeln zu hören war, sondern auch z.B. das „Lied eines Flüchtlings, der in Aachen ankommt, das politische Tagesthema aufgriff.